

Und nach dem Lehrersein?

Beitrag von „:-)“ vom 30. Juni 2022 07:58

In der letzten Zeit habe ich von einigen Kolleginnen gehört, die gekündigt haben. Auch ich erwäge das hin und wieder mal, bin nur ein wenig ratlos in welche Richtung es gehen könnte.

Gibt es hier vielleicht noch ehemalige Kolleginnen und Kollegen, die berichten wollen, in welche Bereiche oder beruflichen Felder sie gewechselt haben? Ich würde mich sehr freuen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juni 2022 08:10

Falls man nicht endgültig aus dem Schuldienst ausscheiden möchte und stattdessen lieber eine temporäre Auszeit nehmen möchte, könnte man sich auf eine Stelle in der Schulaufsicht oder dem Kultusministerium bewerben - in NRW gibt es immer wieder Stellen für pädagogische MitarbeiterInnen. Mitunter ist es auch möglich, dort dauerhaft zu bleiben - das ist zwar eher die Ausnahme, aber es kommt vor.

Ich empfehle, sich in beide Richtungen umzusehen - einmal innerhalb des Systems und dann natürlich auch außerhalb des Systems. Letzteres immer auch mit dem Blick auf die Altersvorsorge, denn bei Kündigung wird nur der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung nachgezahlt. Um diese Lücke zu schließen, müsste man schon nach Ausscheiden aus dem Schuldienst deutlich mehr verdienen, damit man später nicht in der Altersarmut landet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juni 2022 08:56

[Zitat von Laborhund](#)

Eine Kollegin von mir hatte vor nicht allzu langer Zeit das Angestelltenverhältnis gekündigt und ist auf eigenen Wunsch hin wieder in ihren früheren Beruf, welcher sich in der freien Wirtschaft (ebenfalls Bildungsbereich) befindet, eingestiegen und konnte dort eine Leitungsposition einnehmen.

Ähnlich lief es für eine ehemalige Kollegin an meiner Schule. Diese war - bevor sie zu uns kam und mehrere Jahre im Angestelltenverhältnis bei uns unterrichtete - als Personalberaterin tätig. Nach ihrer Kündigung im Schuldienst ist sie nun Leiterin einer Ausbildungsstätte für die Erwachsenenbildung.

Einige andere ehemalige KuK sind ebenfalls zurück in ihre alten Berufe gegangen, z. B. als Ingenieur oder im kaufmännischen Bereich. Aber das ist im BBS-Bereich sicherlich sehr viel einfacher als im allgemeinbildenden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juni 2022 09:36

Zitat von Humblebee

Einige andere ehemalige KuK sind ebenfalls zurück in ihre alten Berufe gegangen, z. B. als Ingenieur oder im kaufmännischen Bereich. Aber das ist im BBS-Bereich sicherlich sehr viel einfacher als im allgemeinbildenden.

In der Tat. Diejenigen, die "nur" LehrerIn gelernt haben, können natürlich nicht in ihren alten Beruf zurück. Dennoch gibt es innerhalb des ÖD durchaus Alternativen, wenn man die Augen offen hält und ein bisschen flexibel ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2022 10:13

Ich empfehle DIE Anlaufstelle schlechthin zum Thema, mittlerweile doch bekannter und kein Geheimtipp mehr: Isabell Probst. Sie hat eine Homepage, einen Podcast und berät selbst zum Ausstieg.

Es ist nämlich auch relevant, ob man bei dem Ausstieg Altersgeld, eine Nachversicherung bekommt, usw..

Noch bin ich nicht ausgestiegen.. Mögliche Bereiche, die für mich in Frage kämen, leider sehr viel mit (Schein)Selbstständigkeit:

- Beratungstätigkeit, da hätte ich durch eigene Qualifikationen eigene mögliche Schwerpunkte, ob selbstständig oder innerhalb einer Stelle
- Lehraufträge und / oder Dozentintätigkeit

- Verwaltungsbereich im Bildungsbereich

Ich kann aber eine Abordnungsstelle sehr empfehlen, um auch zu sehen: was stört(e) mich an Schule, was fehlt mir, wie ist so der Alltag / Rhythmus woanders (GANZ anders), aber auch wo sind meine Stärken, was kann woanders wertgeschätzt?

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. Juni 2022 11:16

Ich denke leider auch, dass die Alternativen begrenzt sind - insbesondere, wenn man eben keine Lehrtätigkeit mehr machen möchte und auch generell nichts Pädagogisches. Ich habe über die Jahre immer mal wieder Bewerbungen rausgeschickt, hatte auch einige Bewerbungsgespräche und Stellenangebote z.B. in der Studienberatung an einer Fachhochschule, in der Ausbildungsbetreuung eines recht großen Unternehmens (dazu hätte nicht nur die Azubibetreuung selbst gehört, sondern auch so Dinge wie Repräsentation auf Bildungsmessen usw.) und im Orgabereich im Messewesen (das habe ich allerdings auch im Studentenjob schon gemacht). Allen Stellen war gemein, dass sie verglichen mit unserem Gehalt wahnsinnig schlecht bezahlt gewesen wären und Umzüge/räumliche Flexibilität erfordert hätten, zu der sich nicht bereit war. Dazu kommen dann natürlich noch die Abstriche bei der Rentenversicherung.

Ansonsten weiß ich von den Töchtern unser [Ex-Nachbarn](#), dass sie gemeinsam ausgestiegen sind und ein großes Förderzentrum (heißt irgendwie anders, mir fällt der Name nicht sein) aufgezogen haben, wo alle möglichen Leistungen gebündelt angeboten und vermittelt werden (Nachhilfe, aber auch sowas wie Logopädie, Förderung der motorischen Entwicklung, LRS Förderung usw.). Waren beides Sonderpädagogen. Der Laden scheint ganz gut zu laufen.

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Juni 2022 15:48

[Zitat von Bolzbold](#)

bei Kündigung wird nur der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung nachgezahlt

Das stimmt nicht, es wird auch der An-Anteil übernommen. Aufgrund der relativ niedrigen Bruttobesoldung ist das aber auch nachteilig.

Etliche Bundesländer zahlen aber "Altersgeld", also eine Art Pension, die sich nach der Zahl der geleisteten Dienstjahre bemisst. Lohnt sich laut der im Thread schon bemühten Isabella Probst ab ca. 12 Dienstjahren.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2022 16:18

... aber leider nicht in NRW... (ich glaube, RLP ist auch raus beim Altersgeld)

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Juni 2022 18:18

Ja, dann bleibt es bei der Rente.

Beitrag von „:-)“ vom 30. Juni 2022 21:25

Vielen lieben Dank für die Antworten! Ich muss hier erstmal noch eine Runde weiter sortieren und eure Antworten einordnen.



Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Juli 2022 10:30

Selbst denke ich auch immer mal wieder darüber nach. Isabell Probst gibt als Aussteigerin ihre Erfahrungen im Buch ("Ausgelehrt") und als Coach weiter, darüber hinaus bietet sie einen Podcast mit Berichten anderer Aussteiger:innen an: <https://isabellprobst.de/>

Da kann man sich schon ein paar Ideen holen.

Edit: Ich sehe gerade, dass [chilipaprika](#) die Seite schon empfohlen hat. 😊

Ä+

Beitrag von „fossi74“ vom 1. Juli 2022 11:22

Aber Vorsicht: Frau Probst will natürlich Geld verdienen mit ihrer Beratung. Ihre Honorare sind auf den ersten Blick nicht billig.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Juli 2022 11:31

Glück ist nie billig 😊

Beitrag von „brasstalavista“ vom 1. Juli 2022 12:06

[Zitat von fossi74](#)

Aber Vorsicht: Frau Probst will natürlich Geld verdienen mit ihrer Beratung. Ihre Honorare sind auf den ersten Blick nicht billig.

Wieso Vorsicht? Ich will dir nichts unterstellen oder in den Mund legen (Man kennt ja die Fallstricke bei Forumskommunikation), aber deinen Beitrag könnte man so verstehen, dass das irgendwie nicht so ganz ok ist, damit Geld zu verdienen. Vielleicht bin ich aber auch nur durch meine Zeit als freiberuflicher Musiker empfindlich... da konnten immer wieder potentielle Auftraggeber nicht verstehen, dass man mit dem, was für sie seligmachendes Hobby ist, Geld verdient.

Frau Probst hat sich offenbar richtig Expertise draufgeschafft. Mich würde es eher abschrecken, wenn es umsonst wäre. Sie hat ja nicht im Lotto gewonnen und macht das als eine Art Ehrenamt.

Beitrag von „schaff“ vom 1. Juli 2022 12:13

Zitat von brasstalavista

Wieso Vorsicht? Ich will dir nichts unterstellen oder in den Mund legen (Man kennt ja die Fallstricke bei Forumskommunikation), aber deinen Beitrag könnte man so verstehen, dass das irgendwie nicht so ganz ok ist, damit Geld zu verdienen. Vielleicht bin ich aber auch nur durch meine Zeit als freiberuflicher Musiker empfindlich... da konnten immer wieder potentielle Auftraggeber nicht verstehen, dass man mit dem, was für sie seligmachendes Hobby ist, Geld verdient.

Frau Probst hat sich offenbar richtig Expertise draufgeschafft. Mich würde es eher abschrecken, wenn es umsonst wäre. Sie hat ja nicht im Lotto gewonnen und macht das als eine Art Ehrenamt.

Wenn Geld im Spiel ist, sollte man immer vorsichtig sein. Damit will ich niemanden seine (bzw in ihrem Fall ihre) Kompetenz absprechen. Aber die Statistik legt nahe, dass Sie sich (wie jeder Unternehmen) zur Gewinnmaximierung in einem besten Licht darstellt. Was ich damit sagen will ist, dass sie wohl kaum mit gescheiterten Existenzen (trotz ihrem Coaching) werben wird. Es ist aber davon auszugehen, dass ein gewisser Prozentsatz scheitern wird bzw. gescheitert ist.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 1. Juli 2022 12:23

Zitat von schaff

Es ist aber davon auszugehen, dass ein gewisser Prozentsatz scheitern wird bzw. gescheitert ist.

Klar! Über das Scheitern kann man ja im Übrigen wunderbar philosophieren... Ist man gescheitert, wenn man merkt, dass der Lehrerberuf nix für einen ist und dann was anderes versucht oder ist man gescheitert, wenn man (vor allem) aus Verbeamtungsgründen unglücklich im Beruf bleibt und darüber hinaus für viele andere schlimmstenfalls eine Zumutung ist. Ich weiß, das ist zugespitzt... Aber Beispiele für letztere Gruppe kennen wohl viele von uns!

Beitrag von „fossi74“ vom 1. Juli 2022 12:26

[brasstalavista](#): Ich stimme dir vollkommen zu. Das war nur eine Spitze gegen die unter Lehrern verbreitete Auffassung, dass alles, was kommerziell ist, irgendwie anrühlich ist. Hat [schaff](#) ja gleich sehr schön bestätigt.

Beitrag von „schaff“ vom 1. Juli 2022 12:37

[Zitat von fossi74](#)

[brasstalavista](#): Ich stimme dir vollkommen zu. Das war nur eine Spitze gegen die unter Lehrern verbreitete Auffassung, dass alles, was kommerziell ist, irgendwie anrühlich ist. Hat [schaff](#) ja gleich sehr schön bestätigt.

Das ist nicht nur unter Lehrern so ;). Trotzdem bin ich der Meinung, dass man vorsichtig sein bzw. eine gewisse Skepsis an den Tag legen sollte.

Beitrag von „fossi74“ vom 1. Juli 2022 13:30

Klar, Vorsicht ist immer angebracht. Andererseits: "Was nichts kostet, ist auch nichts".

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Juli 2022 17:14

[Zitat von Laborhund](#)

Hast du dich gerade als "Nicht-Lehrer:in" geoutet

Ja.

<Mod-Modus>

Adrfel,

Das Schreiben hier ist nur schreibberechtigten gestattet. Wer schreibberechtigt ist, steht in den von dir bestätigten Nutzungsbedingungen.

Du bist es deiner eigenen Wortwahl nach nicht.

Troll also bitte woanders herum. Danke.

Kl. Gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „brasstalavista“ vom 1. Juli 2022 17:37

[Zitat von adrfel](#)

Außerhalb eurer Blase läuft es etwas anders ab

...das geht nur meinen Harnleiter und meine Toilette was an, wie da etwas abläuft! Nicht von der eigenen Blase auf andere schließen!



Beitrag von „brasstalavista“ vom 1. Juli 2022 18:06

[Zitat von scheunert](#)

Hast du zuviel Freizeit ?

Ja klar, nennt sich Sommerferien... Ich komme mit diesen endlosen arbeitsfreien Wochen nicht klar, da muss ich dann zwanghaft Foren vollspammen.

Mal ernsthaft: Du fragst jemanden, der einem direkt gesperrten User eine offensichtlich klamaukige Antwort gibt, ob er zuviel Freizeit hat? Wenn unser Humor inkompatibel ist, kann ich da gut mit leben. Aber ziehe bitte öffentlich keine Schlüsse, die Unterstellungen mich betreffend implizieren. Wenn Du es nicht witzig findest, ignoriere mein Geschreibsel einfach.

P.S.: Es sei denn, du bist dieser gesperrte User...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Juli 2022 18:28

<Mod-Modus>

Done

Beitrag von „WillG“ vom 2. Juli 2022 14:24

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich kann aber eine Abordnungsstelle sehr empfehlen, um auch zu sehen: was stört(e) mich an Schule, was fehlt mir, wie ist so der Alltag / Rhythmus woanders (GANZ anders), aber auch wo sind meine Stärken, was kann woanders wertgeschätzt?

Unbedingt. Seit meiner Abordnung weiß ich, dass eine Bürostelle mich in den Wahnsinn treiben würde und dass vieles von dem, was mich im Lehreralltag stresst, aber auch genau das ist, was ihn andererseits auch abwechslungsreich und interessant macht. Und ich habe gelernt, mich mit den Belastungsmomenten, die man gar nicht schönreden kann, so halbwegs zu arrangieren. Da hat die Abordnung echt sehr geholfen

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2022 14:36

[Zitat von fossi74](#)

Das stimmt nicht, es wird auch der An-Anteil übernommen. Aufgrund der relativ niedrigen Bruttobesoldung ist das aber auch nachteilig.

Etliche Bundesländer zahlen aber "Altersgeld", also eine Art Pension, die sich nach der Zahl der geleisteten Dienstjahre bemisst. Lohnt sich laut der im Thread schon bemühten Isabella Probst ab ca. 12 Dienstjahren.

Da muss ich mich in der Tat korrigieren. Das hier ist schon recht eindeutig. [Microsoft Word - 21 NV01 -03 08- Nachversicherung.doc \(nrw.de\)](#)

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2022 13:07

Zitat von schaff

Wenn Geld im Spiel ist, sollte man immer vorsichtig sein. Damit will ich niemanden seine (bzw in ihrem Fall ihre) Kompetenz absprechen.

Ich muss nochmal nachlegen, weil mich diese (sehr, sehr lehrertypische) Haltung so triggert, wie ich leider zugeben muss. Mich würde interessieren, ob du auch dann so misstrauisch bist, wenn du z. B. dein Auto zur Reparatur bringst. Bist du dann auch vorsichtig, weil der Schrauber ja Geld will, manchmal sogar im Voraus? Und müsste deiner Meinung nach ein Anwalt - der vielleicht mit dem Berufsausstiegsexperten eher vergleichbar ist - auch kostenlos beraten? Ich weiß, es klingt vielleicht etwas polemisch, ist aber als Frage durchaus ernstgemeint.

Beitrag von „schaff“ vom 3. Juli 2022 15:47

Zitat von fossi74

Ich muss nochmal nachlegen, weil mich diese (sehr, sehr lehrertypische) Haltung so triggert, wie ich leider zugeben muss. Mich würde interessieren, ob du auch dann so misstrauisch bist, wenn du z. B. dein Auto zur Reparatur bringst. Bist du dann auch vorsichtig, weil der Schrauber ja Geld will, manchmal sogar im Voraus? Und müsste deiner Meinung nach ein Anwalt - der vielleicht mit dem Berufsausstiegsexperten eher vergleichbar ist - auch kostenlos beraten? Ich weiß, es klingt vielleicht etwas polemisch, ist aber als Frage durchaus ernstgemeint.

Tatsächlich bin ich das. Und ich habe nie behauptet, dass irgendwer seine Dienste kostenlos anbieten soll.

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juli 2022 17:13

Impliziert hast du es schon. Und auch das Gegenteil ist übrigens fatal - denn (zunächst) misstrauisch sollte man auch dann sein, wenn (scheinbar) keine finanziellen Interessen im Spiel sind.